

Zu Besuch in Budapest

Vom 22. bis zum 27.03.2026 besuchten 15 Schüler*innen der EF im Rahmen des Erasmus+-Projektes Budapest. Zusammen mit Frau van Ruiten und Herrn Schaffrin begann am frühen Morgen die 14-stündige Anreise mit dem Zug – die Reise sollte möglichst klimaneutral durchgeführt werden! Am Ziel angekommen wurde die Unterkunft bezogen und am nächsten Morgen startete auch schon das Programm. Schwerpunkt der Erasmus+-Mobilität in der ungarischen Hauptstadt war die Demokratiebildung. Da die Wahlen zum ungarischen Parlament zur Zeit der Reise nur drei Wochen in der Zukunft lagen, boten sich hier zahlreiche Anknüpfungspunkte.



An den Vormittagen erwartete uns jeweils ein Programm an der gastgebenden Erasmus+-Schule, dem Európa Gimnázium 2000. Dabei handelt es sich um eine moderne Privatschule, die sich durch ein spannendes pädagogisches Konzept auszeichnet, das „7-Habits-of-Highly-Effective-People“ heißt. Das Konzept unterstützt Schüler*innen dabei, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, konstruktiv mit anderen zusammenzuarbeiten und das europäische Bewusstsein zu stärken.

An den vier Tagen vor Ort besuchten wir unterschiedliche Klassen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und arbeiteten dort mit den Schüler*innen der gastgebenden Schule an verschiedenen Projekten. Unter anderem wurden Präsentationen zum ungarischen Wahlrecht und den ungarischen Parteien vorbereitet und gehalten. Auch diskutierten wir mit unseren Gastgeber*innen engagiert über Demokratie und tauschten uns über Traditionen in Ungarn und Deutschland aus.

Da es sich bei unserer gastgebenden Schule um eine Privatschule handelte, waren die Räumlichkeiten mit digitalen Innovationen und modernster Technologie ausgestattet. Die Schule hatte sogar ein eigenes TV-Studio! Insgesamt verbindet das Europa-2000-Gymnasium ungarische Tradition mit Innovation zu einem zukunftsorientierten Bildungsangebot, das jungen Menschen auf ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben vorbereiten soll.



An den Nachmittagen war dann aber auch Zeit, Budapest zu erkunden und die Highlights dieser schönen Stadt an der Donau kennenzulernen. Bei einer Stadttour sahen wir die Markthalle und die St. Stephans Basilika, wo wir den Turm bestiegen. Beeindruckend waren die sechzig Paar Schuhe, die auf einer Länge von 40 Metern am Donauufer auf dem Boden angebracht wurden. Sie sollen an die Massenerschießungen von ungarischen Jüdinnen*Juden am Donauufer

während der faschistischen Pfeilkreuzler- Diktatur 1944/45 erinnern.

An einem weiteren Nachmittag bestiegen wir den Burgberg – ein UNESCO-Welterbe – und besichtigten dort das Palais Sandor (den Sitz des ungarischen Präsidenten) sowie die Fischerbastei und die Matthiaskirche. Bei einer abendlichen Bootsfahrt konnten wir dann das Parlament, die Kettenbrücke, die Zitadelle und weitere historische Gebäude bewundern.

Ein weiterer, besonderer Programmpunkt war der Besuch des Europe-Experience-Center, einem interaktiven Bildungsangebot der Europäischen Union.

Dort konnten wir selbst aktiv werden und in die Rolle von Politiker*innen schlüpfen. In einem Rollenspiel, angelehnt an die Arbeit des europäischen Parlaments, vertraten wir unterschiedliche politische Positionen – von konservativ bis progressiv. Gemeinsam wurde diskutiert, versucht, Mehrheiten zu bilden und Kompromisse zu finden. Dabei wurde schnell deutlich, wie komplex politische Entscheidungsprozesse in Europa sind und wie wichtig Zusammenarbeit und unterschiedliche Perspektiven für eine funktionierende Demokratie sind. Das Europa-Experience-Center hat uns die europäische Zusammenarbeit auf eine anschauliche und praxisnahe Weise nähergebracht.



Unser Fazit: Insgesamt war die Erasmus+-Reise nach Budapest eine sehr bereichernde Erfahrung. Durch die vielfältigen Programmpunkte, den Einblick in das ungarische Schulsystem und den Austausch mit den Schüler*innen konnten wir viele neue Eindrücke gewinnen. Die Reise hat uns nicht nur fachlich weitergebracht, sondern auch gezeigt, wie wichtig europäische Zusammenarbeit

und gegenseitiges Verständnis sind. Die gemeinsamen Erlebnisse werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.



**Co-funded by
the European Union**